

Bredenbek: A 4000 Year-Old Ritual Landscape

A unique prehistoric landscape, which was only subjected to minor changes in modern times, is located only 20 kilometres west of Kiel. In the rolling hilly landscape of the last ice age, there are numerous – still visible – grave monuments, which mostly originated during the Bronze Age. Near Kronsburg-Glinde south of the A230 motorway, the burial mounds on the hilltops can mainly be seen in spring or autumn when the missing leaves allow a view through the hedges. These up to 5 m high and 20 m in diameter wide barrows of the Early Nordic Bronze Age (1800–1100 BCE) are among the most distinctive aboveground monuments that have survived between Northern Germany and Scandinavia and that significantly shaped the young moraine landscape of the last ice age. The barrows located in the parish of Bredenbek are extremely remarkable due to their density and the surviving large number of mounds (52 grave mounds in total). Their good preservation displays how intensely the prehistoric landscape was once dominated by the grave monuments.

In 2009, a grave mound endangered by modern destruction was excavated by students and graduates of Kiel University. In addition to an Early Bronze Age central inhumation, younger burials in urns as well as cooking pits and stone fireplaces were found that bear witness to the intensive use of the ritual burial landscape up to the first century CE.

Bredenbek: Eine 4000 Jahre alte rituelle Landschaft

Etwa 20 km westlich von Kiel erstreckt sich eine einmalige prähistorische Landschaft, die nur geringfügigen Veränderungen der modernen Zeit unterworfen war. In der flachwelligen Hügellandschaft der letzten Eiszeit liegen zahlreiche – noch heute obertägig sichtbare – Geländedenkmäler, die mehrheitlich aus der Bronzezeit stammen. In der Gem. Bredenbek südlich der Autobahn A230 sind vor allem im Frühjahr oder Herbst, wenn das fehlende Laub den Blick durch die Knicks erlaubt, die Grabhügel auf den Höhenkuppen zu sehen. Diese bis zu 5 m hohen und 20 m im Durchmesser umfassenden Grabhügel der frühen nordischen Bronzezeit (1800–1100 v. u. Z.) gehören zu den markantesten oberirdischen Monumenten, die von Norddeutschland bis Skandinavien erhalten geblieben sind und die Jungmoränenlandschaft der letzten Eiszeit wesentlich prägen. Die im Gebiet der Gemeinde Bredenbek liegenden Grabhügel sind in ihrer Dichte und der großen noch erhaltenen Anzahl (über 52 Grabhügel) äußerst bemerkenswert. Die gute Erhaltung zeigt hier, wie stark die prähistorische Landschaft einst von diesen Grabmonumenten geprägt war. Im Jahre 2009 konnte durch Studierende und Graduierte der Universität Kiel ein von der Zerstörung bedrohter Grabhügel ausgegraben werden. Neben der älterbronzezeitlichen Zentralbestattung fanden sich auch jüngere Nachbestattungen in Urnen sowie Kochsteingruben und Feuerstellen, die von einer intensiven Nutzung der Gräberlandschaft bis in das erste nachchristliche Jahrhundert zeugen.

Students prepare the finds and data on site in the excavation office.

Studenten während der Bearbeitung der Funde und Datensammlung im Grabungsbüro.



An excavation in the summer of 2009 in Bredenbek. Students prepare the surface for an overview photo. The outer stone circle of the barrow is visible on the right.

Ausgrabung in Bredenbek im Sommer 2009. Studierende bereiten die Oberfläche für ein Übersichtsfoto vor. Der äußere Steinkreis des Grabhügels ist auf der rechten Seite sichtbar.

